

- Teilen
- Drucken
- Als PDF speichern

[Zurück zur Übersicht](#)  
[Aktuelle Meldung](#)

## Klaus Tappeser: „Grüner Wasserstoff“ wird für die Energiewende von zentraler Bedeutung sein.

19.04.2023



Regierungspräsident Klaus Tappeser mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Regierungspräsidiums Tübingen. Rechts im Bild: Simon Marx, Steinbeis-Innovationszentrum Energie-, Gebäude- und Solartechnik (SIZ-EGS)

Julia Moog | RP Tübingen

Regierungspräsident Klaus Tappeser hat am 17.04.2023 mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Regierungspräsidiums Tübingen, welche mit dem Thema Wasserstoff befasst sind, das innovative Stadtquartier „Neue Weststadt“ Esslingen besichtigt. Simon Marx von der Steinbeis-Innovationszentrum Energie-, Gebäude- und Solartechnik (SIZ-EGS) führte durch das klimaneutrale Quartier und legte den Fokus einerseits auf die Erfahrungen im Genehmigungsverfahren und andererseits auf die technische Umsetzung des Klimakonzepts mit Besichtigung der Energiezentrale. Herzstück der Energiezentrale ist der Elektrolyseur. Der Elektrolyseur wandelt überschüssigen Strom aus den erneuerbaren Erzeugungsanlagen in sogenannten „grünen Wasserstoff“ um und macht die Energie auf diese Weise speicherfähig.

„Grüner Wasserstoff“ wird für die Energiewende von zentraler Bedeutung sein. Von dem Erfahrungsaustausch mit dem Anlagenbetreiber des innovativen Stadtquartiers „Neue Weststadt“ Esslingen werden die im Regierungsbezirk Tübingen anstehenden Wasserstoff-Projekte profitieren, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Das Regierungspräsidium Tübingen arbeitet tatkräftig an der Beschleunigung der Energiewende und wurde von vier Wasserstoffelektrolyseuren über bereits laufende Projektierungen informiert. Ein wesentlicher Aspekt, um die Energiewende zügig voranzutreiben ist die Beschleunigung der Genehmigungsverfahren.

Hintergrundinformation:

Wasserstoff kommt auf der Erde in natürlicher Form fast ausschließlich in chemischen Verbindungen wie Wasser oder Säuren etc. vor. Wasserstoff ist ein Gas und durch die Aufspaltung von Wasser (H<sub>2</sub>O) in Sauerstoff (O) und Wasserstoff (H<sub>2</sub>)

gewonnen. Die Abspaltung des Moleküls H<sub>2</sub> ist sehr energieintensiv. Erfolgt die Abspaltung mittels elektrischem Strom, wird die Elektrolyse genannt.

Wird zur Abspaltung des Moleküls H<sub>2</sub> Strom aus Wind- oder Solarenergie, also aus erneuerbaren Energien, verwendet, spricht man von sogenanntem „grünen Wasserstoff“. Dieses Verfahren wird auch als Power-to-Gas bezeichnet.

Als „grauer“ Wasserstoff wird Wasserstoff bezeichnet, bei dessen Herstellung CO<sub>2</sub>-Kohlenstoffdioxid entsteht; dieser mithin nicht CO<sub>2</sub>-Kohlenstoffdioxid-neutral hergestellt wurde.

„Türkiser“ Wasserstoff wird hingegen durch die thermische Spaltung von Methan (Methanpyrolyse) hergestellt. Statt CO<sub>2</sub>-Kohlenstoffdioxid entsteht neben Wasserstoff fester Kohlenstoff. Dadurch gelangt kein CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre. Wenn die Energie für die Methanpyrolyse aus erneuerbaren Energien stammt, ist die Erzeugung von türkischem Wasserstoff klimaneutral.

Kategorie:

Abteilung 2 Abteilung 5

## Pressestelle

Konrad-Adenauer-Straße 20  
72072 Tübingen  
Sekretariat: Gudrun Gauß  
07071 757-3009  
07071 757-3190  
pressestelle@rpt.bwl.de



**Katrin  
Rochner**  
Leiterin  
der  
Koordini-  
erungs-  
und  
Pressest-  
elle



**Jeanine  
Großklo-  
ß**  
Stv.  
Leitung  
der  
Koordini-  
erungs-  
und  
Pressest-  
elle



**Naomi  
Krimmel**  
Soziale  
Medien



**Sabrina  
Lorenz**  
Pressesp  
recherin  
für die  
Abteilun  
gen 1, 3,  
5  
E-Mail  
schreibe  
n



**Matthia  
s Aßfalg**  
Pressesp  
recher  
recher  
für die  
Abteilun  
g 2, 4,  
10, 11  
und  
StEWK  
E-Mail  
schreibe  
n



**Dr.  
Stefan  
Meißner**  
Pressesp  
recher  
recher  
für die  
Abteilun  
g 7  
E-Mail  
schreibe  
n